

Newsletter 6 /22

Geschichten neben den Geleisen

(Quelle: Waldenburgerbahn von Friedrich Gysin und private Aufzeichnungen)

Von der Gipsi zur Wella

Um das Jahr 1885 wurde zwischen der Station Lampenberg-Ramlinsburg und der Station Hölstein eine Gipsmühle erbaut. Diese wurde mit Wasserkraft betrieben, welche durch einen Industriekanal von der Vorderen Frenke aus abgeleitet wurde. 1915 wurde der Betrieb, der inzwischen der grossen Gipsmühle in Läfelfingen gehörte, aufgegeben. Das brachliegende Areal wurde 'umgenutzt' und eine Wellkartonfabrik eingerichtet. Diese produzierte vornehmlich Packmaterial für Glühbirnen. Nach einem Brand im Jahre 1919 wurde die Fabrik wieder grosszügig aufgebaut, was allerdings zum Konkurs infolge zu hoher Verschuldung der Firma führte.

Auch eine Seidenstoffweberei erlitt zwischen 1928 und 1932 das gleiche Schicksal, ebenso wie die Fahrradfabrik 'Start', welche 1943 nachweislich sehr aktiv war.

Alle diese Unternehmen benützten die Waldenburgerbahn, um Ihre Betriebsmittel zu beschaffen und ihre Produkte zu den Kunden zu transportieren.

Dies dürfte nicht der Grund für das Scheitern all dieser Firmen



gewesen sein. Schliesslich übernahm die BLKB die Fabrikanlage, die in Wirklichkeit nicht ganz so imposant aussah, wie auf dem Briefkopf der Fahrradfabrik Start.



Um das Grund- und Trinkwasser zu schützen, erwarb die Stadt Liestal die gänzlich verwahrloste Fabrik, die dann im Jahr 1984 von Luftschutztruppen endgültig dem Erdboden gleichgemacht wurde. So bleiben nur die überlieferten Erinnerungen an diese Zeit der Industrialisierung im Waldenburgerthal. Wer weiss mehr? Wir freuen uns auf jede Zuschrift.